

Schützenbrief

Liebe Königshovener,
liebe Mitglieder und Freunde unserer Bruderschaft,

viele Menschen in Königshoven und Umgebung können es kaum noch erwarten, sie haben sich das ganze Jahr darauf gefreut: „Dat Schötzefess in Künningshovve“ beginnt. In unserem festlich geschmückten Ort steht ein stolzes Regiment mit über 520 Schützen und Musikern im Mittelpunkt des Geschehens, es wird in den kommenden Tagen die Atmosphäre in den Straßen und auf der Festwiese beherrschen.

Solch ein Höhepunkt in dem so vielseitigen Vereinsleben unseres schönen Ortes ist aber nicht nur der Verdienst einiger weniger, sondern nur möglich, weil fast die gesamte Bevölkerung das Schützenfest durch aktive Teilnahme bereichert, sei es durch die Übernahme von verantwortlichen Posten, als Schütze in Uniform, als Zuschauer am Straßenrand oder als Gast bei den abendlichen Tanzveranstaltungen. Während der Festumzüge, des bunten Treibens auf dem Festplatz und der unzähligen Begegnungen im prächtigen Festzelt wird sich Königshoven erneut von seiner schönsten Seite zeigen. Auf den Bällen im Zelt und an vielen Orten werden die Schützen mit ihren Freunden und Familien feiern.

Wir Schützen sind uns unserer Tradition und der damit verbundenen Verantwortung bewusst. In der mittlerweile 520-jährigen Geschichte der Königshovener Schützenbruderschaft feiern wir Schützen auf einem tragfähigen Fundament und ungeachtet schnelllebiger Zeitgeist- und Modeerscheinungen identifizieren wir uns heute noch genauso mit dem Schützenfest, wie es unsere Väter und Großväter getan haben. Und damals wie heute stellt sich die gesamte Schützenbruderschaft immer wieder neuen Aufgaben und Herausforderungen, die wir - stets im Sinne von „Glaube, Sitte und Heimat“ - angehen und bewältigen. Gerade mit der Ausrichtung des zweitgrößten Bundesfestes, dem Bundesköniginnentag, im Jahr 2014 haben wir dem aktiven Vereinsleben in unserer Heimat erneut einen kräftigen Impuls verliehen und mit dieser für mich immer noch eindrucksvollen Initiative Werte wie Höflichkeit, Freundschaft und Verantwortung betont - nicht zuletzt auch die besondere Königshovener Gemeinschaft und der bemerkenswerte Zusammenhalt.

Deshalb ist es umso wichtiger, den „Wert dieser Werte“ hoch zu halten und dass wir in der Bruderschaft diese Werte auch im täglichen Leben mit sozialem und gesellschaftlichem Wirken vertreten und insbesondere unserer Jugend vorleben.

In diesem Sinne lade ich Sie im Namen des Vorstands ein, mit uns das diesjährige Schützenfest zu feiern. Ich wünsche dem Königspaar, der gesamten Schützenfamilie, den Ehrengästen, allen Besuchern aus Nah und Fern und uns allen viele schöne, gemeinsame und fröhliche Tage rund um unser Schützenfest „Peter & Paul“.

Herzliche und freundschaftliche Grüße
Ihr



Brudermeister



Es war Sonntag, der 17. April 2016, als beim Königsvogelschuss der Holzvogel auf dem Schießstand in der vollbesetzten Bürgerhalle in Königshoven mit dem 46. Schuss von der Stange fiel. **Josef Lemm** ist als Josef XV. der neue Schützenkönig für die kommende Amtszeit; ihm zur Seite steht seine Frau und Königin **Marlies**.



Seit 52 Jahren ist der gebürtige Königshovener aktiver Schütze; seine Schützenlaufbahn begann im Jahr 1964 zunächst als Mitglied in einem Jägerzug. Nach weiteren Stationen bei den Sappeuren und als Fahnenträger und -offizier trat er 1998 dem Offizierscorps bei. Seit vielen Jahren ist er zudem als Beisitzer im Vorstand der Bruderschaft tätig.

Der 66-jährige Josef Lemm war bis zu seinem Ruhestand als Kraftwerker in Niederaußem tätig. Neben dem Schützenwesen zählt die Leidenschaft für Oldtimer und alte Traktoren zu den größten Hobbies. Ihm zur Seite steht seine Frau Marlies, mit der er seit 45 Jahren verheiratet ist. Die gelernte Einzelhandelskauffrau widmet sich in ihrer Freizeit der Handarbeit und der Aquarellmalerei.

Die neue Majestät wird zu Beginn des Königshovener Schützenfestes am 25. Juni in der Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Peter gekrönt. Wir wünschen dem neuen Königspaar ein schönes und besonders harmonisches Schützenjahr.



Wie Sie sicherlich wissen, hat sich auch die Stadt Bedburg an der Flüchtlingshilfe beteiligt und mit der Dreifachturnhalle im Schulzentrum Bedburg eine Notunterkunft bereit gestellt. Wenngleich diese Notunterkunft zum 30.04.2016 geschlossen worden ist, müssen dort noch die nunmehr notwendigen Arbeiten vorgenommen werden, damit die Halle wieder für ihren eigentlichen Zweck zur Verfügung steht. Da jedoch der Abschlussball des Abiturientenjahrgangs ansteht und hierfür keine geeigneten Räumlichkeiten bereit stehen, sind wir der Anfrage des Bürgermeisters Sascha Solbach nachgekommen und stellen für die Feierlichkeiten rund um die Übergabe der Zeugnisse durch die Schulleitung und den Bürgermeister das Festzelt am Freitagabend, 24.06.2016, zur Verfügung. Unter Berücksichtigung aller unserer Belange sind und werden ausreichende Vorkehrungen getroffen, sodass das Festzelt am Samstagmorgen in gewohnter Weise wieder für unser Schützenfest genutzt werden kann.

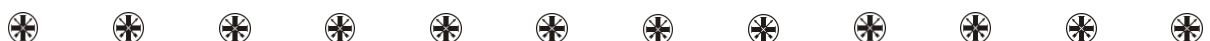


An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass es zu **evtl. Änderungen bei den Festzügen** kommen kann, wenn die deutsche Fußballnationalmannschaft (wider Erwarten) Gruppenzweiter wird und daher im Achtelfinale am **Samstag, 25.06.2016**, um 15.00 Uhr spielt. **In diesem Fall beginnt der Festzug bereits um 13.00 Uhr; der Zugweg wird zudem verkürzt und es findet nur eine Parade statt.**

Zugweg: Schützenplatz - Josef-Schnitzler-Straße - Brunnenstraße - Talstraße - Josef-Schnitzler-Straße - Jahnstraße - Hasselberg - Hohenholzer Straße - Josef-Schnitzler-Straße - *Parade* - Josef-Schnitzler Straße - Festzelt

Der Fußball am Samstag würde dann auch Auswirkungen auf den Festzug am **Sonntag, 26.06.2016**, haben, der (planmäßig um 15.30 Uhr beginnt und) dann folgenden Weg nehmen würde:

Zugweg: Pannengasse - Heidklift - Josef-Schnitzler-Straße - Vom-Stein-Straße - Josef-Schnitzler-Straße - Brunnenstraße - Neue Bergstraße - Am Mühlenkreuz - Gustav-Heinemann-Straße - Brunnenstraße - Talstraße - St. Sebastianus-Straße - Ginnerstraße - Talstraße - Josef-Schnitzler-Straße - Jahnstraße - Pannengasse - Hohenholzer Straße - Josef-Schnitzler-Straße - *Paraden* - Josef-Schnitzler-Straße - Festzelt



Zum Schützenfest gehört natürlich auch der Fahنشmuck an nahezu allen Häusern unseres Heimatortes, denn wir sind stolz darauf, dass Jahr für Jahr mehr als 400 Fahnen an den Schützenfesttagen wehen. Wer noch Interesse an einer Petrus-Fahne hat und zur weiteren Verschönerung des Ortes beitragen möchte, kann diese zu einem Stückpreis von 90,- € bei unserem Schatzmeister Manfred Held, Talstraße 75, ☎ 02272 / 5060, erwerben.

Nun wünschen wir Ihnen zunächst eine gute und fröhliche Zeit bis zu unserem Schützenfest und bis zum nächsten Schützenbrief.

Der Vorstand